

Text 16/09: Kirche zwischen Modernismus und Moderne

Was heißt das?

Anlass: **George Tyrrell** (6.2.1861 – 15.7.1909: **100 Jahre tot!**), Konvertit, dann Jesuit
Unter dem Einfluss J.H. Newmans, M. Blondels, A. Loisy u.a. Hinwendung zu einem
personalen („subjektiven“) Glaubensvollzug gegen eine stark veräußerlichte („objektive“) Kirchenbindung mit dem Bekenntnis der Glaubensformeln als wichtigstem Maßstab
1906 Ausschluss aus dem Orden und Suspension, 1907 Exkommunikation

Moderne:

- *Bedeutung:* jetzt, aktuell, nicht veraltet – neu, nicht alt – vergänglich, nicht ewig
- *Gebiete:* zunächst Kunst, Literatur, später allgemeiner Gebrauch
- *Epoche:* späte Neuzeit, vor der „Postmoderne“ (nicht klar definierbar)
- *Konsequenzen:* geschichtliches Denken – Subjektbetonung - Autoritäts- und Traditionsverlust - Pluralismus

Modernismus = von der katholischen Kirche im Dekret *Lamentabili* (3.7.1907) und in der Enzyklika *Pascendi dominici gregis* (8.9.1907) verurteilte Formen kirchlicher Modernität
= Selbstbezeichnung der Betroffenen

G. Tyrrell: „Mittelalterlichkeit ist ein absoluter, Modernismus ein relativer Begriff. Der erste steht immer für dieselben Ideen und Institutionen; die Bedeutung des zweiten wandelt sich mit den Zeiten.“

• *Kirchliche Vorwürfe:*

1. **Agnostizismus** = Unfähigkeit der natürlichen Vernunft, Gott zu erkennen
2. **Immanentismus** = Grundlage jeder Religion ist das innere Gefühl
= Ort der göttlichen Offenbarung ist das Gefühl
3. **Subjektivismus** = Glaube ist innere Erfahrung
= Gewissen ist der Ort subjektiver Entscheidung

- *Konsequenzen:* a. Kritik am geschichtlichen Entwicklungsdenken
- in Bibelexegese (historisch-kritische Methode)
- in Theologie- und Dogmengeschichte
b. Kritik an neuen Kirchenbildern: Leib Christi, Mysterium, Gemeinde
c. Leugnung der Gottheit Jesu in der Wissenschaft

Beachte: Die Verurteilung der Modernisten ist auch eine Fortsetzung der Verurteilungen im 19. Jahrhundert gegen die verschiedensten Richtungen modernen Denkens, (v.a. im *Syllabus* = Sammlung von Irrtümern vom: 8.12. 1864)

- gegen Pantheismus, Naturalismus, Rationalismus, Indifferentismus
- gegen Sozialismus, Kommunismus und Liberalismus
- gegen Irrtümer in Moral- und Ehefragen

Antimodernisteneid: Bis 1967 waren alle Amtsträger verpflichtet, den Eid von 1910 abzulegen. Fatal ist, dass die Kirche sich mit dieser unglücklichen Bezeichnung den Vorwurf der Feindschaft gegen modernes Denken zugezogen hat und den Eindruck erweckte, die Freiheit wissenschaftlichen Forschens und Lehrens seien in der Kirche eingeschränkt.

Befreiungsakte:

1. In der Zeit vor dem 2. Vatikanischen Konzil, zumal unter Pius XII. Öffnungen der Kirche durch die Liturgische und die Ökumenische Bewegung mit Auswirkungen in Liturgie, Exegese und Laienapostolat
2. Im 2. Vatikanischen Konzil offeneres Kirchenbild, neuer Umgang mit der Welt („Pastoralkonzil“!), dialogischer Umgang in der Ökumene, mit anderen Religionen, mit dem Atheismus, Einsatz für die Religionsfreiheit.

Beachte: Widerstand gegen den neuen Modernismus durch die Pius-Bruderschaft.